



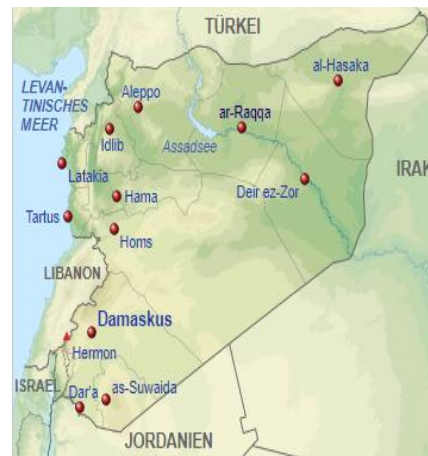
## Regionalkriege

### *IS Auferstehen – Amerika/Russland weniger Nukes – Iranpakt verbessern*

Erstmals nach drei Jahren Krieg und der am 9. Dezember durch Premier al-Abadi verkündeten Niederlage des "Islamstaats samt Kalifat" im Irak, ziehen US-Truppen aus dem Irak ab – und einige nach [Afghanistan](#) weiter. Je nach Verhältnissen, soll die Militärszahl von rund 9.000 auf 4.000 reduziert werden, so dass sie weiter Iraks Truppen ausbilden können.

Der durch den Sieg populäre Haidar al-Abadi positioniert sich für Parlamentswahlen am 12. Mai. Er überstand die Krise um den kurdischen Versuch am 25. September, sich mit einem Nationalstaat vom Irak abzutrennen. Doch ist wenig sicher, denn iranische Brigaden, so der Hizballah, blieben im zumeist schiitischen Irak. Wiederaufbau, Anti-IS-Kampf und die Abwehr dieser faktischen Vormacht durch Iran, bilden al-Abadis riskante Balanceakte.

In Syriens Rebellenort Ostghuta bei Damaskus starben am 5. Februar zwei Dutzend Zivilisten im Bombenhagel. Eine halbe Millionen Menschen leben dort. Im nördlichen Idlib bombardierten [Rotsternjets](#), wovon einer am 3. November abgeschossen wurde. In Saraqib, [سر اقب](#), kam [Giftgas](#) auf, Hunderte fliehen. Zehntausende in Irans Truppen wirken in Syrien. Türken und Kurden bekämpfen sich dort in Afrin, mit 300.000 Einwohnern nahe Aleppo, Karten. Dort will Ankara 30 Kilometer Grenzzone sichern. Kurden baten al-Asad, ihnen beizustehen. Dabei agieren um Manbij ebenso US-Einheiten. Präsident Trump warnte Recep T. Erdoğan vor [Kollisionen](#). Viele Syrer flüchten nun vor weiteren Misere.



Note: Control areas as of January 8  
Source: Institute for the Study of War

Vermittlungen in Genf, Astana und am 30. Januar in Sotschi sind erfolglos. Syriens Bürgerkrieg seit März 2011 geht doch schleichend weiter. Aus Homs, meist noch in Schutt Asche, kommen Berichte des Wiederaufbaus für eine Viertelmillion Einwohner. Sorgen macht ihnen zweierlei. Nach der IS-Niederlage im nördlichen ar-Raqqa, sind Jihadisten in den Süden nach Damaskus und Nordwesten gen Irak geflohen. Am 20. Januar galt ihnen ein Luftschlag im syrischen ash-Shafah am Euphrat, wo nach US-Angaben 150 Jihadisten umkamen.

Andere verteilen sich weiter. Einige gingen zur al-Qaida, andere in die Türkei mit Europas [Untergrund](#) als Ziel. Oder in die Philippinen sowie nach Libyen und [Jemen](#), dem selbst, abgesehen vom blutigen Krieg auch in Aden, weiter eine Cholera-Epidemie droht. Lassen die Regionalkriege – plus Afghanistan, Libyen, Sinai, Iran in Syrien – den IS auferstehen?

Das zweite Problem: nach wie vor scheint das al-Asad Regime [Chemiewaffen](#) zu benutzen, oft Chlorgas in Fassbomben. Dazu tagt der UN-Sicherheitsrat seit 5. Februar, wo Nikki Haley [Moskau](#) anklagte, die Resolution nur zu verzögern und mithin al-Asad zu decken.

## Memomanie

Amerika absolviert einen nötigen Reformprozess, Deutschland fällt seit den **Wahlen** ohne Regierung zurück. Global agieren multipolare Zentren – ohne stark demokratisch leitende Gesamtführung. Ein **Vakuum** suchen andere Großmächte zu erfüllen, China und Russland. Amerikas Reformbedarf führte zu einer Memomanie, wo Republikaner am 2. Februar in ihrem Memorandum aufzeigen, wie Demokraten ansonsten neutrale Exekutivorgane vor, in und nach den Wahlen benutzten. Diese suchen es in ihrem Memorandum zu entkräften. All das wird sicherlich noch andauern und einige Kraft von auswärtigen Belangen nehmen.

## Atomwaffen

Dies betrifft Kernwaffen anderer Großmächte, die anstiegen, und die Abwehr von **Nukes** in den Händen von Terroristen. Dem galt Präsident Trumps einjährige Überprüfung vom 2. Februar, die eine Modernisierung der A-Waffen und Abschreckung gegen strategische Attacken ankündigte, die nicht gleich durch A-Waffen erfolgen müsse. Die Strategie zielt auf Potenzen ab, die den A-Waffen-Einsatz weniger wahrscheinlich mache. Amerika stehe weiterhin zur Nichtproliferation, zu Testverbot, zur Rüstungskontrolle und zur Abrüstung. Die Idee, allein abzurüsten, damit andere folgen, räsionierte kaum in Beijing und Moskau. Beide verfolgen neue Programme – Medien zufolge initiierte Präsident Putin eben moderne Langstreckenbomber; und ballistische Raketen zu Land und Wasser sowie autonome Torpedos – und so wird das US-Programm in drei Jahrzehnten auf \$1,2 Trillionen geschätzt.

Von 2010 – im Folgejahr ratifiziert – stammt der amerikanisch-russische New Start Vertrag, wonach beiden Seiten nur noch 1.550 nukleare Sprengköpfe erlaubt sind und andere Begrenzungen bei Bombern und U-Booten gelten. Das State Department bestätigte am 5. Februar dessen Einhaltung, der Vor-Ort-Inspektionen erlaubt. Amerika führte 252 aus. Der Vertrag läuft 2021 aus. Wird er bis 2026 verlängert, fördert dies verifizierbare Verhältnisse.

## Besserer Atompakt Irans

Was zwischen Moskau und Washington im New Start Vertrag an Verifikation läuft, sollte auch in Iran gelten: überall vor Ort. Der **Nuklearpakt** zeigte sich gleich defekt, wie 2015 erhellt. Am 3. März kritisierte Premier Netanjahu in Washington a) die Erhaltung der militärisch-nuklearen Infrastruktur, offen oder verdeckt fähig zum Bau von Nukes; b) Nichteinbeziehung der Trägermittel wie ballistische Raketen und Drohnen; c) Nichtverknüpfen des Pakts mit der islamistischen Expansion Irans; d) mögliche einjährige Ausbruchszeit und e) ein automatisches Ende der Restriktionen nach einer Dekade. Genau das sind die Punkte, die bis Mitte Mai verbessert werden sollten. Überdies kamen am 6. April 2015 Fragen auf:

- \* Was ist mit den unvermuteten Wegen Irans, spaltbares Material zu erhalten, wie ist zu sichern, dass Teheran aus Nordkorea oder Pakistan weder angereichertes Uran besitzt oder bekommt?
- \* Warum verlangte die Staatengruppe nicht eine iranische Liste aller nuklearen Stätten und Pläne, die erst einmal durch die Beteiligten überprüft werden würde und zuerst für reinen Tisch sorgt?
- \* Hat Iran geheime Uran/Plutonium-Mengen erzeugt, führt er unbekannte Anreicherungsanlagen?

Eine deutsch-israelische Kluft weitete sich. Außenminister Steinmeier agitierte 2015 Israelis, dies wäre ein sehr verantwortlicher Pakt. Angela Merkel: ein Sieg der Diplomatie. In der Existenzfrage hielt Berlin nicht zu Israel. Der Pakt ist zu **verbessern**. Darf man Israels Demokratie zutrauen, auch zu wissen, wie sie in Mittelost überlebt, ist es so mit **Jerusalem**? Sollte dort jetzt ein deutscher **Außenminister** vor Präsident **Trump** warnen? Dessen Kurs bezweifelte er in Ramallah gegenüber Präsident Abbas. Was bot der Deutsche an, Phrasen oder Ideen? Ob Amerika vermitteln könne, wenn es zu sehr Israels Seite ergreife. Gegenfrage, stehen Demokratien zueinander?

Wolfgang G. Schwanitz